Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Mäuse gegen Fruchtbäume. — Habt Acht.

Die älteren Leser des „Agriculturist" werden sich erinnern, daß vor neunzehn Jahren, nämlich im Winter 1855–56, eine ungeheure Verwüstung an Fruchtbäumen in Folge des Annagens durch Mäuse stattfand. Diese Landplage schien sich so zu vermehren, wie die Frösche im alten Egypten. Sie zerstörten selbst Johannis- und Stachelbeer-, Rosen- und andere Büsche, und es kamen Fälle zu unserer Kenntniß, wo ganze Felder ihr Gras verloren, so knapp ab genagt, als wenn sie mit der Maschine abgemäht worden wären. Im März und Dezember entwickelten wir eine Theorie ihrer ungewöhnlichen Verbreitung, welche allgemein angenommen wurde. Mäuse vermehren sich sehr rasch. Ein einziges Paar bevölkert bald ein Haus mit seiner Nachkommenschaft. Der Herbst von 1855 war sehr trocken, worauf der Boden mit einem tiefen Schneemantel bedeckt wurde. Die Mäuse vermehrten sich nicht nur stark im Sommer und Herbste, sondern sie wurden nicht getödtet, wie dies in gewöhnlichen Jahren geschieht, durch das Frieren des in die Erde gesickerten Wassers, und der Schnee gewährte ihnen hinreichenden Schutz, unter dem sie großen Schaden anrichteten. Der vergangene Herbst war in vielen Theilen des Landes ein ähnlicher, obwohl in einigen Gegenden die Novemberregen die Erde gesättigt haben mögen. Indessen fiel der Regen in vielen nördlichen Sectionen auf gefrorenen Grund und verbreitete Wasser über die Oberfläche, mag jedoch immer noch viele Mäuse ersäuft haben. Es ist daher ganz wohlgethan, auf seiner Hut zu sein, die Mäuse wandern Meilen weit, selbst unter leichtem Schnee und Niemand weiß, woher die Eindringlinge kommen. Wo es thunlich ist, sollte der Schnee sorgfältig eingetreten werden jedesmal, so oft er fällt oder frisch um die Bäume herumgeweht wird. Gebogene Blechstücke oder getheerter Dach-Pappendeckel, um die Bäume herum angebracht, gewährt einigen Schutz obwohl die Mäuse im Winter 1855–56 die Wurzel Knöpe in leichten, trockenen Bodenarten annagten. Die kleinen Mäusefallen (yoke-traps) welche nur 2 bis 3 Cents per Stück kosten an vielen Orten aufgestellt, räumen mit ihnen rasch auf.

Verschlechterung des Klimas in Frankreich.

In Verbindung mit dem zuletzt Bemerkten mag noch auf die in öffentlichen Berichten besprochene sichtbare Verschlechterung des Klimas in Frankreich hingewiesen werden. Und woran ist diese zu bemerken? Damit der Wein einer Ortschaft nicht durch zu frühes Lesen seinen Ruf verliert und um zugleich der Beraubung der Weinberge vorzubeugen, besteht seit lange in Frankreich wie in Deutschland die Einrichtung, daß jährlich die Ortsbehörde den Tag bestimmt, an welchem das Abernten allgemein beginnen soll. Der Tag wird aufgezeichnet, und diese Aufzeichnungen haben sich da und dort viele Jahrhunderte hindurch erhalten, u. a. in Dijon, dem alten Hauptorte der weinreichen Provinz Burgund. Es ergiebt sich daraus, daß dort im 14. Jahrhundert die Traubenlese immer vor Oktober stattfand; im 15. Jahrhundert zweimal im August, 22 mal im Oktober, außerdem im September; im 16. Jahrhundert 27 mal im Oktober, außerdem im September; im 17. Jahrhundert 25 mal im Oktober, außerdem im September; im 18 Jahrhundert 25 mal im Oktober, außerdem im September (ein mal am 10. September); von 1801 bis 1830 zur Hälfte im Oktober und im September. Geht es so weiter fort, so wird in einigen Jahrhunderten die Frucht der Reben in Burgund gar nicht mehr zur Reife kommen. Und welchem Umstande ist diese Klima-Verschlechterung zuzuschreiben? Ganz allein, wie es scheint, der unsinnigen Wälderverwüstung. Unter dem Schutze der Bodenbewaldung gedeiht und reift also auch Alles besser; der Wald befördert regelmäßigen Regenfall und in dem rechtzeitig befeuchteten Boden findet die naturgemäße Entwickelung der Gewächse statt, während sie in dem ausgedürrten Grunde stillsteht, also die Zeitigung zurückgehalten wird; wo der Wald fehlt, treten an die Stelle des wohlthätigen Regenfalles heftige Regengüsse dann und wann, welche den ungeschützten Boden wegschwemmen, wonach es den Gewächsen an den nöthigen Nährtheilen fehlt um die Frucht zur Reife zu bringen.

In England gab es zur Zeit Wilhelm's des Eroberers zahlreiche Nebenanlagen, indem der Boden zugleich größtentheils bewaldet war. Jetzt giebt es dort anstatt der reichlichen Bewaldung nur noch vereinzelte Parkanlagen vornehmer Barone und zugleich sind die Weinberge längst verschwunden.—Das vor mehr als 2000 Jahren trefflich bewaldete Griechenland erfreut sich schon seit lange nicht mehr des wonnevollen Klimas und der Fruchtbarkeit früherer Zeiten, seitdem die Wälder vernichtet wurden. Das Gleiche ist der Fall in Palästina in ganz Syrien, in den gesegnetsten Theilen von Spanien und in andern Ländern. In Kleinasien richten die Heuschrecken große Verheerungen an, seitdem das Land entwaldet wurde. Was könnte aus Ungarn werden, wenn die jetzt unermeßlichen Pußten (begraste Ebenen) theilweise in Holzland umgewandelt werden?

Vor 2000 Jahren war Deutschland mit Wäldern und Sümpfen bedeckt. Allmälig wurden die Wälder gelichtet und das Land trocken gelegt, man übertrieb aber die Sache nicht. Seit lange besteht dort eine so wohl geregelte Forstwirthschaft, wie vielleicht nirgends sonst. Die dem Holzwuchse eingeräumte Bodenfläche darf jetzt nicht mehr geschmälert werden, vielmehr wird manches für andere Zwecke weniger werthvolle Stück Land ebenfalls mit Waldbäumen bepflanzt, und so sorgfältig geschieht die Ausholzung und Nachpflanzung, daß lieber das gegenwärtige Geschlecht sich einschränkt, damit es künftigen Geschlechtern am Nöthigen nicht fehle. Darum weiß man auch nichts davon, daß irgendwo in Deutschland seit Menschengedenken die klimatischen Zustände sich verschlechtert hätten.

Der Humorist.

Der Welt Lauf.

Freund Drucker. — Wann mer sich so in ehm Fens Eck von der Welt uf en Bex stellt und guckt so über die elende Menschheit naus, könnt mer alsewol heule, daß ehm die Thräne so dick wie en Faust, über die Backe runner rolle dähten. Do kann mer sehne wie die Mannsleut den Weibsleut nochlahfe un vor lauter Lieb närrisch werre wolle un wenn sie wol en Weil gheiert sin, sin sie wieder so ledig, daß sie se mit em Stiefel besse könnten. Un uf der annere Seit sind die Weibsleut, die wolle alle mit enanner net heire wenn mer sie schwätze hört, un awer so geschwind sie en Mannskerl sehne, der sie verleicht heire däht lahfen sie ihm noch bis sie ihn hen. Nau weil die folgende Artikel so rar sin will ich emol in Eurer Zeitung advertieße dervor un bezahl ehnigem Kerl en guter Preis dervor. Nau ich hät gern en Mann, der noch nie ken Lüg gesaht hot.

En alte Kruscht, die net heiere däht wann sie en gute Chäns hätt.

En Mädel von 25 Johr, das net wege ihre Aelt lügt.

En Medizin for der Jim Bezahlniemand ehrlich zu mache.

En Mittel for der alte Betz Knowlich das Lüge abzugewöhnen.

En Instrument for dem Peter Wachtel der Geiz aus dem Herz zu ziehen.

En versoffener Mann, der noch net über die Deichsel geschlage hot.

En Mädel von 20 Johr, das noch net an's Heire gedenkt hot.

Epper, der weeß for was der Hannes Krövel seller stinkige Wittfrah so nochlahft.

Nau in dem Fenseck, wo alle vier Wind zamme kumme, kann mer ein manch mol en Gespräch höre, un weil ich grad vom geheierte Lewe gschwätzt hab, so will ich das folgende Gespräch anführe, weil es vielleicht for en Dehl Kerls gut is; es schwätzt for sich selbert:

Hen.—Meik, wie viel Mäd hast du in deiner Lebenszeit schun geliebt.

Meik.—Sell wär net gut auszufinne awer es wär en zwanzig gute Anzahl, wann sie all beisammen wäre.

Hen.—Ja, ich wehs, es wäre viel un es wäre von alle Farbe un Mustere dabei.

Meik.—Es wäre freilich von viel unterschiedliche Sorte dabei, awer doch net von alle Farb—es wäre ken Schwarze dabei.

Hen.—O well so hab ich net gemehnt—ich wehs, du host en gute Chance bei den Mäd gestanne.

Meik.—Sell is wahr; wie ich noch jünger war, hätt ich schier ehnig Mädel in Dauphin un Berks County kriege könne un ich wehs genug Mäd, die mich alleweil noch gern hätte. Ich bin nau en Bätschlor von siebzig Jahr. Alsemol wünsch ich, ich hätt geheiert, bis ich als von meine Kamrade antreff un seh, daß sie en Last Kinner uf'm Hals hen als wie en alte Gluck mit Junge, derwoh bin ich zufrieden mit mei'm Stand.

Hen.—Well, du host ziemlich viel Erfahrung von Sperke un in so Lebessache gehatt; ich wollt du könnst mir auslege, wie ich ausfinne kann, ob en Mädel ehm recht gut gleicht.

Meik.—Es geht unnerschiedliche Zeiche for sell zu merke. Ehn Zeiche is wann en Mädel hinner deim Buckel über dich spott un rausmacht, dann hätt sie dich gern un is bös weil sie dich net kriege kann—wann du just freundschaftlich zu ehm plauderst un es verzählt dernoh es hätt dich gesäckt, sell is ah en Beweis, daß es viel an dich denkt un reddy wär für dich, wann du zum Truwel gehst dich anzumachen.—Awer en Zeiche is, sell betrügt net, wenn du bei em Mädel bist un ihr Herz kloppt recht stark nach der Melodie von „Old Dän Tucker," dann kannst en drauf verlosse, daß sell en schahres und gewiß's Gehm is.

Hen.—Well nau, ich hab die Sälly schun über drei Woche besucht, un die sagt mir, die Lieb hätt ihr Sitz in den Füß for so geschwind a's en Bub un Mädel nanner liebe, dähte die Füß sie quäle bis sie zamme lahfe dähte. Un sie hot mir ah gesagt, sie däht mich so gut gleiche, daß ihr Füß for lauter Lieb ufgeschwolle wäre, un wann ich sie net heire däht, dann müßt sie Pechplaster an die Füß lege for die Lieb rauszuziehe. Nau, ich hab schun dran gedenkt for sie zu heiren, awer wann ich ausfinn, daß sie mich belügt, dann verlang ich sie net—Epper der mich belügt, dem trau ich net.

Meik.—Well die Lieb is so en Sach, sie thut en Dehl Leut so un en Dehl Leut annerster effekte. Ich will net sage, ob sell wohr is oder net.

Hen.—Well, des nächst Mol, daß ich in's Städtel kumm, will ich en Lawyer wege sellem froge.

Eckesteher.

— „Vater, daß du je noch eine andere Frau gehabt außer meiner Mutter?"

„Nein, mein Junge. Wie kommst du zu der Frage?"

„Ich las in der alte Familienbibel daß du dich mit Anna Domini im Jahre 1846 verheirathet habest, und das ist nicht Mutter, denn sie heißt Gretchen Schmidt."

— Als Napoleon 3 vor seinem Abgang nach dem Kriegsschauplatze seinen Koffer packte, fragte ihn sein Sohn Lulu:

„Papa, hast du auch Wichse für unsere Kanonenstiefel eingepackt?"

Worauf der Kaiser mit einem tiefen Seufzer antwortete:

„Never mind, Lulu; die Wichse kriegen wir schon am Rhein!"

— Was haben eine Köchin ein Tambour, ein hübscher junger Mann und ein Tragödiendichter Gemeinschaftliches?

Antwort: Alle vier rühren, und zwar: die Köchin den Brei, der Tambour die Trommel, der junge Mann die Herzen der Schönen, und der Tragödiendichter sein Publikum.

Aufforderung!

Folgende Personen sind aufgefordert, ihre rückständige Schulden für die „Staatszeitung" innerhalb eines Monats einzuzahlen, widrigenfalls das „Hängen am Galgen" unvermeidlich sein wird:

Jacob Späth, Barbierer, von Carlisle.

Gerhart A. Bockel, Schneider, von Williamsport.

J. B. Jung, von Indiana, Pa.

R. C. Bell, von Cochranton, Crawford County.

Daniel Schweitzer, früher in Ervode, Indiana County, wohnhaft.

John C. Stiesholz Pottstown, Montgomery County.

Joseph Ulrich, von Lebanon.

Louis Tiemann, Cigarrenfabrikant, Baltimore, Md.

August H. May früher in Baltimore wohnhaft, soll sich aber jetzt in Philadelphia aufhalten.

Sigismund Raupp, ein Bäcker, früher in Altoona, jetzt in Kittanning wohnhaft.

Jakob P. Meyer, von Danville, ein Hausirer.

Charles Kemmerer, von Lock Haven, ein Schuhmacher.

Adam Vogel, ein Barbierer, früher in Cambria City wohnhaft.

John Grob ebenfalls ein Barbierer, und früher in Conemaugh Borough wohnhaft.

Conrad Schlett, ein Schmied, von Mountville.

(Fortsetzung folgt.)

Das neue Postgesetz. — Wie es „schafft."

Das neue Postgesetz ist nun in Kraft und jetzt finden wir erst recht aus, wie's „schafft". Durch dasselbe sind uns ungeheure Kosten und Schwierigkeiten aufgeladen worden, wie Folgendes zeigt:

Sobald die Zeitungen oder Pakete nach der Post kommen, werden sie zuerst gewogen; ist das geschehen, so haben wir für jedes Pfund zwei Cents **im Voraus zu bezahlen!** Kein Blatt wird aus dem Postamt weiter befördert, bis das Postgeld jede Woche im Voraus bezahlt ist!

Unsre Ausgaben für Porto allein belaufen sich in Folge des neuen Postgesetzes jährlich auf Drei Hundert Dollars!!

Das kann Jeder selbst ausrechnen wenn wir ihm sagen, daß wir 280 Pfund Zeitungen jede Woche auf dem Postamt abliefern. Dabei ist noch nicht einmal die Rente der Postbox ($8) miteinbegriffen.

Diese Unkosten könnten uns erspart werden, wenn die Abonnenten in Zukunft das Postgeld (blos 20 Cents das Jahr) anstatt wie früher an den Postmeister, dasselbe direkt an uns bezahlen würden. Mehrere unsrer Wechselblätter haben diesen Plan eingeführt, während Andere ihren Subscriptionspreis erhöhten.

Um uns nun vor zu großen Verlusten zu schützen, sind wir genöthigt,

1) Keinem Abonnenten in Zukunft länger als ein Jahr zu borgen.

2) Alle Namen Derjenigen zu streichen und zu veröffentlichen, denen wir ihre Rechnung senden, (womit bereits der Anfang gemacht ist,) und die uns nicht bis zum ersten nächsten April bezahlen. Durch jahrelanges Warten haben wir schon zu viel Geld verloren, was hiernach verhütet werden muß.

Obige Regeln müssen wir streng befolgen, wenn wir mit dem Geschäft nicht unterliegen wollen. Jeder rechtlichdenkender Leser wird dies auch einsehen, und unser Vorhaben gewiß nicht übel deuten.

Zur Beachtung!

Geistlichen und Lehrern kann eine ehrliche und lohnende Nebenbeschäftigung nachgewiesen werden. Man addressire:

L. & T.
P. O. Box 419,
New-York.

(Jan. 21. 1875—2t)

Emanuel Engwicht's
Hermitage Hotel,
Ecke der Front und Bank Straße.
Marietta.

Reisende und andere finden in diesem Hotel stets einen guten Tisch, wie auch die vorzüglichsten Getränke. In Verbindung mit dem Hotel ist auch ein

Tabak- und Zigarren-Store,
wo die besten Zigarren und Tabak, sowie alle Sorten in dieses Fach einschlagende Artikel auf Hand sind.

Agentur für die „Inman Passage Dampfschiff Linie."

Marietta, Januar, 7. 1875.—1t

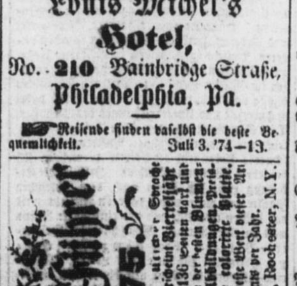
Friedrich Haas'
Lager-Bier-Saloon,
Front Straße, nahe der Gay Straße.
Marietta.

Fr. Mauld's berühmtes Bier stets an Zapf.

Marietta, Januar 7. 1875—1t.

Louis Michel's
Hotel,
No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3. '74—13.



Dr. R. J. Henry,
Office und Wohnung,
No. 332 Süd Zweiten Straße
(neben dem „Paxton Spritzen-Haus").
Harrisburg, Pa.,

bietet einem geehrten Publikum seine professionelle Dienste ergebenst an. Er kann zu jeder Zeit, wenn nicht in Anspruch genommen, in seiner Office oder Wohnung consultirt werden.

Harrisburg, Juli 7, 1874—tf.

Dr. J. Walker's California Vinegar Bitters ist ein rein vegetabilisches Gemisch, hauptsächlich aus den auf den niederen californischen Gebirgszügen der Sierra Nevada einheimischen Kräutern gemacht, deren medicinische Kräfte ohne Anwendung von Spiritus extrahirt werden. Fast täglich hört man fragen: Was ist die Ursache des unvergleichlichen Erfolges des Vinegar Bitters? Darauf antworten wir: Weil es die Krankheitsursache entfernt und dem Patienten die Gesundheit wiederverschafft. Noch nie zuvor, so lange die Welt steht, ist eine Medizin zusammengesetzt worden, welche die anerkennenswerthen Eigenschaften des Vinegar Bitters zum Heilen der Patienten von jeder Krankheit, die der Menschheit Erbtheil ist, besitzt. Es ist ebensowohl ein mildes Purgirmittel wie ein Stärkungsmittel, indem es Blutanhäufung oder Entzündung der Leber und Eingeweide in Gallenkrankheiten hindert.

Die Heilkräfte von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind öffnender, schweißtreibender, lösender, nährender, abführender, Urin treibender, beruhigender, Reizung mildernder, Säfte verbessernder, und Galligkeit beseitigender Art.

Dankbare Tausende preisen Vinegar Bitters als das wunderbarste Kräftigungsmittel das je das sinkende System unterstützt hat.

R. H. McDonald & Co.,
Apotheker und Generalagenten in San Francisco, Cal., und Ecke von Washington und Charlton Str., New York.

Bei allen Apothekern und Händlern zu haben.

L. D. SINE'S

GIFT ENTERPRISE

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$75,000,

in werthvollen Geschenken!

werden vertheilt in

L. D. Sine's

178. regelmäßiger monatlicher

Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, den 22. Februar, 1875.

Zwei große Hauptgewinne von

$5,000 jeder in Baargeld!

Ein Gewinn von $1000 } Jeder
Zwei Gewinne von $500 } in
Fünf Gewinne von $100 } Baar Geld!

Ein Pferd und Buggy, mit silberbeschlagenem Geschirr, werth $600. Ein schönes Rosewood Piano, werth $550.

Drei goldene Uhren nebst Ketten, werth $300 jede. Drei goldene amerikanische doppelhäusige Uhren, werth $125 jede. Zehn goldene Damen Uhren, werth $100 jede.

1000 goldene und silberne doppelgehäusige Anker-Uhren,

(in's Gesammt)

werth von $20 bis $300 jede.

Goldene Damen- und Herren Ketten; Westen-Ketten von Münz Silber; solide und doppelt plattirte Silberwaaren; Bijouterie u. s. w.

Gesammtzahl der Geschenke 7,500.
Loose limitirt auf . . . . . . 75,000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose $1.00; sechs Loose $5; zwölf Loose, $10; fünfundzwanzig Loose, $20.

Circulare, welche eine vollständige Liste der Gewinne, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine, Box 432.
Office: Cincinnati, O.
Excelsior Building, Ecke Race & Longworth Str.
Januar 7. 1875.—(Okt 8, '74-13).

Louis Beiser's Teutonia Sängerbund-Halle,
(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.

Mai 28. 1874—3Mt.

Philipp Aldinger's Restauration,
No. 207 Chestnut Straße,
(nahe Königs's Bierbrauerei,)
Harrisburg, Pa.

Die besten Speisen und Malz Getränke sind stets bei ihm zu haben.

Harrisburg. Juni 18, 1874.—1t

Das
Wochenblatt
des
New-Yorker Journal
das größte und inhaltreichste Wochenblatt in den Ver. Staaten,

enthält

eine vollständige Uebersicht des Ereignisse aus allen Gegenden des Welt während der Woche,

interessante Romane und Novellen,

Kunstberichte, Belletristisches rc.

und eignet sich besonders zur Versendung

In's Land und nach Europa.

Es erscheint jeden Mittwoch und kostet

Eine Nummer	$2.50 per Jahr.
Eine Nummer	$1.25 für 6 Mt.
Nach Europa versandt incl. Porto:	
Für ein Jahr	$4.50
„ „ halbes Jahr	$2 25
„ drei Monate	$1.15
Einzelne Nummern	9 Cts.

Für Canada ist der Abonnements-Preis incl. Porto jährlich $3.50.

Agenten erhalten einen ansehnlichen Rebatt.

Auswärtige Abonnenten haben das Proto—vierteljährlich nur 15 Cents — an ihre Post-Office im Voraus zu bezahlen.

Obiges Blatt wird nur gegen Vorausbezahlung versandt, und Abonnenten werden gebeten ihre Beträge in Money Orders direkt an diese Office zu senden, oder durch acceptirte Agenten zu bestellen.

Expeditions-Bemerkung.

Wir ersuchen unsere verehrlichen Abonnenten, uns ihren Wohnsitz, d. i. Post-Office, County und Staat, in an uns gerichteten Briefen mit möglichster Genauigkeit anzugeben und bei Uebersiedelungen nebst dem Namen ihres neuen Wohnorts gleichzeitig die frühere Adresse gefälligst mittheilen zu wollen.

Man adressire Briefe wie folgt:

NEW YORKER JOURNAL,
No. 13 & 15 Chatam Street
NEW YORK, Y. N.

Januar 21. 1875—13.*

Job-Arbeiten
schön und billig in dieser Druckerei.

Das Perry Haus,
Adam Reynold, Eigenthümer.
Front Straße, Marietta

Boarders und Reisende finden hier stets die feinsten und besten Speisen und Getränke, sowie freundliche Bewirthung.

Marietta, Januar 7, 1875—1t

Für gute und saubere
Kohlen,
Hickory- und Eichen-Holz,
Holz zum Feueranmachen,
gehe man zu
J. R. Einstein,
No. 1, Dritte Straße, Harrisburg.
(Juli 16–74)

Dickel und Treide's
vergrößerter
Schuh-Store,
No. 9 Markt-Viereck,
Harrisburg, Pa.

Dieser Store ist kürzlich vergrößert und verschönert worden. Wir offeriren dem Publikum daher ein so schönes Lager an

Stiefeln und Schuhen,

zu so niedrigen Preisen, wie irgendwo in der City Herren-, Damen und Kinderschuhe Gaiters, Gummi-Schuhe und Stiefel für Alle.

Man komme und besichtige unser Lager und höre unsere niedrigen Preise.

Bestellte Arbeit wird in kürzester Zeit angefertigt Reparaturen hübsch ausgeführt.

Dickel & Treide.

Harrisburg Oktober 23, 1873.

Friedrich Lauer's
berühmte
Ale, Porter & Lagerbier-
Brauereien,
Reading, Pa.

Office: Ecke der Fünften und Chestnut Str Reading, Pa., Mai 15. 1873—tf.

Amos Riley,
Sattler,
108 Nord Queen Straße, Lancaster.

Lancaster, Dez. 10, 1874.—1j.

F. A. Schuster,

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde sowie das Publikum überhaupt, daß er immer noch im Besitze des wohlbekannten

Rail Road & Canal Hotel
Ecke der Canal und Walnut Str.

ist, wo er zu jeder Zeit die

besten Weine und Liquöre

verzapft. Da er eine große Auswahl vorzüglicher Weine und Liquöre in Europa angekauft hat, so ist er in den Stand gesetzt, seine Kunden auf jedmögliche Weise zu befriedigen.

Zum geneigten Besuch ladet freundlichst ein

F. A. Schuster,
Ecke der Canal und Walnut Straße.

Harrisburg, August 13, 1874.—1j.

Gottlieb Young's
Brauerei
in
Columbia, Pa.,

erfreut sich seit lange eines wohlbegründeten Rufes im ganzen Staate. Die Brauerei ist mit den besten und bewährtesten andern Einrichtungen versehen, und das von ihr producirte Bier ist kräftig, frisch, angenehm und gesund, nur aus Malz und Hopfen, ohne Beimischung schädlicher Substanzen gebraut, — was heut zu Tage wohl nicht ganz unnöthig zu bemerken ist.

Als Braumeister habe ich seit Kurzem Herrn August Weiß, (früherer Partner von Hrn. Joseph Desch, Bierbrauer,) angestellt, dessen eminente Befähigung zu diesem Berufe allgemein anerkannt ist, und auf langjähriger Erfahrung und fortgesetzter Wirksamkeit in zwei der größten Brauereien Philadelphia's fußte. — Verkauf unter dem Reisen und im Retail. Einem geehrten Publikum überhaupt und den Herrn Wirthen insbesondere empfiehlt sich zu geneigten Besuchen und Bestellungen

Gottl. Young, Brauer.

Columbia, Pa., Okt 8, 1874.

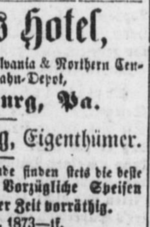
Jung's Hotel,
gegenüber dem Pennsylvania & Northern Central-Eisenbahn-Depot,
Harrisburg, Pa.

Gottlieb Jung, Eigenthümer.

Fremde und Reisende finden stets die beste Bewirthung. Vorzügliche Speisen und Getränke zu jeder Zeit vorräthig.

Harrisburg, März 6, 1873—tf.

Joseph F. Desch's
Bierbrauerei,
Columbia, Pa.



Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß er von jetzt an die bekannte Columbia Bierbrauerei allein im Besitze hat, und sich bemühen wird, ein vortreffliches, gutes und gesundes Lager-Bier zu liefern. Die Brauerei ist mit den neuesten Verbesserungen versehen. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt.

Ausgezeichneter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.

Joseph F. Desch,
No. 819 Walnut Straße,
Columbia, Pa., Okt. 15, 1874—tf.

Carpets von allen Sorten.

Winter, 1874. Vingst,
213 Nord Zweite Straße.

Alle Diejenigen, welche noch
Carpets, Oeltücher und Strohdecken
nöthig haben, werden es zu ihrem Interessen finden, wenn sie vorerst unsere Waaren und Preise untersuchen, ehe sie anderswo kaufen, da wir entschlossen sind, unsern ungeheuren Vorrath während den harten Zeiten bedeutend zu verringern. Niedliche, klein-figurirte

Bettzimmer Carpets, Oeltücher

von jeder Breite und Farbe **Strohdecken**

(Mattenwerk) der allerbesten Qualität, besonders für Officezimmer rc., werden alle zu den spottbilligsten Preisen verkauft.

Auf Hand und billig zu haben, ein immenser Vorrath

Cocoa Matten.

Brüssel Carpets, besonders billig.

Harrisburg, Penn'a.

Juli 2. 1874.—1j

Carpets von allen Sorten.

Neue Waaren! Neue Waaren!!

Winter-Dry-Goods!

James Bentz,
Nro. 7 Market-Square,
Harrisburg, Pa.,

hat soeben einen ungeheuren Vorrath von

Winter-Dry-Goods,

erhalten, bestehend zum Theil in

Dreß-Goods

von jeder Gattung,

Leinwand, Calicoes, Muslinen, Ginghams, Tisch-Tücher Hand-Tücher, Napkins, Bett-Tücher, Shawls, Sonnenschirme, Regenschirme, Schwarze Alpacas, u. s. w., u. s. w.

Das Publikum ist freundlichst eingeladen, unsre Waaren zu besichtigen. Dankbar für das bisherige Zutrauen, und mit dem festen Vorsatz, gute und billige Waaren zu verkaufen, bitten wir um die fernere Gunst des Publikums.

In diesem Store wird deutsch gesprochen, und Alle gleich behandelt, Arme wie Reiche.

Man vergesse nicht den Platz.

James Bentz,
Nro. 7 Market Square,

Harrisburg, März 19, 1874—13.

Dry Goods!
Georg Macklin
offerirt jetzt ein großes Assortment von

Herbst Dry Goods

zu den billigsten Preisen!

Feine Ladies Dreß-Goods, Poplins, Wollene Stoffe, Linnens, Shawls,

Blankets, Flannellen, Unterkleider, Tuch, Cassimere, Handschuhe rc., rc.

Spezieller Handel in **schwarzen Dry Goods** zu den allerniedrigsten Marktpreisen. An Auswärtige Käufer wird, wenn verlangt, Proben oder Muster zugesandt.

Georg Macklin,
Market Square, Harrisburg, Pa.

October 22, 1874.—2Mt.

A. B Häpke,
Ecke der Zweiten und Chestnut Str.,
Harrisburg, Pa.,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Strickgarne,

deutsche sowohl als hiesige; ferner **Strickereien, Stickerei Material,** sowie gestrickte Artikel.

Auch werden Pinking und Stämpling auf's prompte besorgt.

Gewünschte Arbeiten werden prompt, und billig ausgeführt.

April 30, 1874.—1J.

Charles Meyen u. Co,
einzige
deutsche Anzeige Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
37 Park Row und 145 Nassau Str.,
New-York,
etablirt seit 1857,

besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen rc. für

alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,

sowie in

Deutschland und allen Ländern Europa's

New-York, 21. November, 1872.

Henry L. McCullough,
Rechtsanwalt
(Attorney - at Law),
No. 85 Grant Straße,
Pittsburg, Pa.

Collektionen werden auf's pünktlichste besorgt.

August 27, 1874—13.

Oblinger & Kestner,
Reading, Pa.,

Importeure von und Großhändler in

Rheinwein,
Neckar-Wein,
Französischen Weinen,
und
Liqeuren.

Reading, Mai 7, 1874.—3mo

Dr. Geo. Wm. Kuedi,
Deutscher Arzt & Augenarzt,

bietet hiermit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.

Office in No. 206 Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.

Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

Vom 1sten Mai an 1874, ist es:
287 Broadway, New-York.

Hugo Wesendonck, Präsident.
Friedrich Schwendler, Vice-Präsident.
Cornelius Doremus, Sekretär,
H. Cillis, Aktuar.

Uebersicht des Zustandes der Gesellschaft:

Bilanz am 31. Dezember, 1873.

Bonds und Mortgages auf liegendes Eigenthum, incl. der Feuer Versicherungs-Prämium,	$4,385,230.41
Ver. Staaten Bonds,	562,645,00
Staaten-Bonds,	19,200,00
New-York und Brooklyn City-Bonds,	438,875,00
Anleihen gesichert durch Ver. St. Bonds	4,00,00
Baar Capital auf Hand und in Banken	98,584,03
Interessen schuldig und erwachsen	76,595,93
Baar und zur Ueberlieferung bereit	92,551,08
Verschobene Prämien gesichert durch Policen	293,159,84
	$5,970,080,37

Agenturen in ganz Europa.

Jeder, der wenigstens zwei Jahre versichert war, erhält eine nach dem Contributionsplan berechnete Dividende am Jahrestag seiner Police.

Jährliche Dividenden baar.

Policen werden auf alle bewährten Arten ausgestellt, von $1000 bis $20,000 auf ein einzelnes Leben.

F. W. Liebmann,
Agent für Dauphin, Cumberland und Franklin County.

Februar 19, 1874—13.

Die City Bank
vermiethet zum Verrenten an in ihrem großen feuerfesten, und vor Einbrecher gesicherten Bank-Gewölbe,

Kleine Safes (Geldschränke),

zur sicheren und zuverlässigen **Aufbewahrung von Bonds, Kaufbriefen, werthvollen Papieren, rc.**

A. L. Robinson, Cassirer.

Harrisburg, Okt. 15, 1874.—2mo.

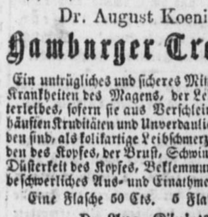
DR. AUGUST KOENIG'S
HAMBURGER
BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.

Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.



Um Fälschungen vorzubeugen bittet man wie darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.

Dr. Aug. König's
Hamb. Kräuter-Pflaster.

für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, innere Verletzungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

Ayer's
Haar-Mittel,
(AYER'S HAIR VIGOR.)

um grauem Haare seine natürliche Vitalität und Farbe wiederzugeben.

Es ist dies ein Toiletten-Mittel, welches gleichzeitig angenehm und gesund ist. Es verleiht grauem oder erbleichtem Haare seine ursprüngliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend bald wieder. Dünnes Haar wächst dichter, dem Ausfallen wird eine Schranke gesetzt und Kahlheit wird oft, wenn auch nicht immer, durch den Gebrauch dieses Mittels geheilt. Nichts kann das Haar wieder herstellen, wenn einmal die Haarbläschen zerstört oder deren Drüsen erstorben sind; aber die noch vorhandenen werden durch Anwendung des Mittels erhalten und wiederum thätig gemacht, so daß ein neuer Haarwuchs hervorgerufen wird. Statt die Haare mit einem teigichten Niederschlage zu verunreinigen, wird es dieselben rein und kräftig erhalten. Sein gelegentlicher Gebrauch wird das Haar vor dem Ergrauen oder Ausfallen bewahren und daher vor Kahlheit schützen. Die Wiederherstellung der Lebensthätigkeit in der Kopfhaut verhindert und verhütet die Bildung von Kopf-Grind, welcher oft so unreinlich und widerlich ist. Da dieses Mittel von allen den schädlichen Stoffen, welche solche Präparate für das Haar gefährlich und ungesund machen, frei ist, so kann es demselben nur wohlthun und es nie schädigen. Als ein Haartoilettenmittel ist es unübertrefflich. Da es weder Oel noch irgend einen Farbestoff enthält, so beschmutzt es weißes Linnen nicht und doch haftet es lange am Haar und gibt demselben ein üppiges glänzendes Aussehen und ein angenehmes Parfume.

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co.,
praktischen und analytischen Chemikern
in
Lowell, Mass.